

Von Freunden gegründete App aus Mitterkirchen motiviert Nutzer zu Challenges

# Spielerisch gesünder leben

Den inneren Schweinehund überwinden, raus aus der Komfortzone – damit das nicht nur gute Vorsätze bleiben, entwickelten sieben Freunde aus Oberösterreich und Niederösterreich die App Pandocs. Mit Challenges soll gesundes Leben Spaß machen.

„Werde die beste Version deiner selbst“ – mit diesem Satz ködert Pandocs die Besucher der Internetseite [www.pandocs.com](http://www.pandocs.com), sich die App herunterzuladen, die Menschen zu einem ausgeglicheneren Lebensstil motivieren soll. „Wir machen aus Gesundheit ein Spiel – denn ein gesundes Leben soll nicht schwer sein, sondern Spaß machen“, sagt Alexander Altendorfer, der gemeinsam mit Michael Neulinger und Christoph Huber die Geschäfte des Software-Herstellers mit Sitz in Mitterkirchen führt.

## Unternehmen im Blick

Ein siebenköpfiges Team hat Pandocs im März des Vorjahres gegründet: Neben Neulinger, Huber und Altendorfer sind noch Bernhard Fröschl, Paul Lindenberg, Daniel Bersenkovitsch und Paul Schmutz bei der Firma an Bord, die



Seit dem Frühjahr 2020 ist die App kostenlos erhältlich



## Wirtschaft Oberösterreich

von der tech2b-Initiative des Landes Oberösterreich begleitet wird.

„Die Idee hatten wir bereits vor fünf Jahren“, sagt Neulinger über Pandocs. Mithilfe von Challenges erhalten die Nutzer der App



Fotos: Mathis Fotografie, Pandocs



Christoph Huber (27)



Alexander Altendorfer (26)



Michael Neulinger (27)

Fotos: Pandocs

Inspirationen für Sport und gesundes Essen, sowie mentale Tipps. Zwei Drittel der Kunden sind derzeit in Österreich daheim, der Rest in Deutschland. Wie die nächsten Schritte aussehen? Neben der Erweiterung um

Features ist auch geplant, Pandocs als Gesundheitsvorsorgeprogramm für Unternehmen aufzubauen. „Firmen können über eine eigene Oberfläche interne Challenges und Belohnungen erstellen“, so Huber. B.K.

Klaus Kumpfmüller hält seit achteinhalb Monaten das Steuer bei der Hypo Oberösterreich in der Hand.

Foto: Markus Wenzel



Neuer Chef will Bank schneller und schlagkräftiger machen:

## „Runderneuerung“ für Hypo

Bei den Spareinlagen wurde erstmals die Eine-Milliardo-Euro-Marke übertrumpft, Wertpapiere und Aktien sind gefragter – zufrieden zog Hypo-OÖ-Generaldirektor Klaus Kumpfmüller über 2020 Bilanz. Der neue Chef verpasst dem Geldinstitut eine „Runderneuerung“.

Seit dem 10. August des Vorjahres hält Klaus Kumpfmüller das Steuer bei der Hypo Oberösterreich in der Hand, ist Chef von 425 Mitarbeitern. „Schneller, schlagkräftiger

und kompetenter“ soll das von Linz aus agierende Geldinstitut auftreten, dem er eine „Runderneuerung“ verpasst. Eines der Ziele, das dabei klar formuliert wurde, lautet Wachstum. „Wir wollen profitabler werden – das soll durch mehr Kundengeschäft gelingen

und nicht durch Kostenreduktion“, betont der Generaldirektor der Hypo OÖ, deren Jahresüberschuss vor Steuern 2020 auf 10,8 Millionen Euro zurückging, und die drei Millionen € an ihre Eigentümer ausbezahlt.

Neben Wohnbaufinanzierungen und dem Fokus auf Ärzte und Freiberufler nimmt die Bank nun auch kleine und mittelgroße Firmen ins Visier. „Wettbewerb belebt das Geschäft“, sagt Kumpfmüller. Kneid.-